



25 Jahre. Herzlichen Glückwunsch, Heydenmühle!



25 Jahre - wie doch die Zeit vergeht. Könnt Ihr Euch noch daran erinnern, wie es damals in der Heydenmühle los ging? Da sah es noch ganz anders aus als heute. Und der Eine oder Andere hatte auch noch nicht so viele Falten um die Augen.

Für die, die sich nicht mehr erinnern können und für die, die damals noch nicht an der Heydenmühle waren: auf den kommenden Seiten

gibt es Einblicke in die vergangenen 25 Jahre.

Was wäre so ein Jubiläum ohne ein zünftiges Fest. Ende August wurde gefeiert. Mit vielen Gästen, einem tollen Programm und ganz viel guter Laune. Davon könnt Ihr hier auch ein paar Eindrücke bekommen.

Wem das noch nicht reicht, der findet in dieser Ausgabe auch einige Fotos und Berichte von den

Geschehnissen in den vergangenen Wochen: Neuigkeiten aus der Werkstatt, Urlaubsberichte und einiges mehr.

Viel Spaß mit der neuen Ausgabe!

Euer MühlenSpatz

P.S. Auf die nächsten 25 Jahre!





Werkstattgeklapper

Aus der Küchenwerkstatt

Im Rahmen Ihrer Ausbildung „geprüfte Fachkraft für Arbeit und Beschäftigung“ (gFAB) hat Agata einen Arbeitsplatz für Beschäftigte der Küchenwerkstatt eingerichtet.

Hier finden sich alle Zutaten und Meßbecher für die Zubereitung von jeweils 5 (!!) Liter Salatsoße.

Der Arbeitsplatz ist bebildert. Jedes Bild zeigt den jeweils nächsten Arbeitsschritt mit der Angabe der Menge der Zutat.

Nach einer mehrwöchigen Einarbeitung können Beschäftigte nun selbstständig eine Salatsoße zubereiten. Variiert wird mit frischen Kräutern oder z. B. Kresse.

Mit Maria-Luisa zusammen wurde der Arbeitsplatz eingerichtet. Sie macht nun die Salatsoße.

Elke Lampart

Wir haben Neuigkeiten aus der Küchenwerkstatt: Wir freuen uns sehr über unseren neuen Mitarbeiter Tobias Metternich. Er ist ohne große Erfahrung in der Küche im Mai frisch in der Küchenwerkstatt angekommen und er ist jetzt schon ein fleißiger Kollege.

Schnell hat er sich in der Werkstatt orientiert und probiert viele verschiedene Tätigkeiten bei der Essenszubereitung aus. Er trocknet gerne das Geschirr ab, schält das Gemüse und sortiert die saubere Wäsche an den richtigen Ort.

In der Gruppe ist sehr gute Stimmung und die Beschäftigten der Küchenwerkstatt möchten im MühlenSpatz gerne ihre Lieblingstätigkeiten vorstellen.

In der Küchenwerkstatt arbeiten zur Zeit neun Beschäftigte: Tobias M., Tobias H., Bora Ö.,

Maria-Luisa C., Michael R., Lena-Mareike W., Laura S., Christian Th. und Jochen L.

Bora, Michael und Christian machen gerne den Spüldienst.

Maria-Luisa deckt gerne die Tische, Lena-Mareike und Laura schneiden gerne Gemüse für die Salate.

Tobias H. zupft den Salat und verarbeitet das Gemüse

Jochen schält gerne Kartoffeln und trocknet das Geschirr ab.

Am Nachmittag gibt es verschiedene Aufgaben: z.B. Oberflächen reinigen und die Gemüse-Küche reinigen. Hier sind alle gemeinsam fleißig dabei.

Wir freuen uns sehr über diese fleißige Truppe und bedanken uns herzlich für die täglich tolle Leistung.

Das Team der Küchenwerkstatt





Individuelles Geschenk gesucht?

Die farbenfrohen, langlebigen Webprodukte erfreuen sich großer Beliebtheit. Handgewoben und nach Ihrem Entwurf individuell bedruckt fertigen wir gerne Tücher (z.B. Deckchen, Spül- oder Geschirrtücher für Ihren Anlass (siehe Beispiel 25 Jahre Heydenmühle auf dem Foto rechts).

Mindestmenge und Preis auf Anfrage. Gerne beraten wir Sie!

Bei Interesse wenden Sie sich an:
 Frau Christiana Topp
 06162-9404-332
 weberei(@)heydenmuehle.de
 Handweberei der WfbM
 Heydenmühle



Medienkompetenz

Am 22. August fand im Saal der Heydenmühle ein Seminar für Medienkompetenz mit Herrn Buermann statt. Alle Beschäftigten der Heydenmühle hatten die Gelegenheit sich über den Um-

gang mit Medien und auch über die Gefahren die durch falschen Gebrauch oder durch Betrüger bestehen, zu informieren.

Elke Lampart



Gut informiert

Mit einem Aushang im Saal und an der Wäschereitüre informiert der Werkstattrat über bevorstehende Termine.



Alle Fotos auf dieser Doppelseite: E. Lampart



25 Jahre Heydenmühle - ein Rückblick in Bildern



Ausblick auf die Heydenmühle vor Beginn der Sanierung. Blick von oberhalb vom heutigen Haus im Winkel. Dieser Blick in den Innenhof ist heute nicht mehr möglich, weil die neuen Häuser viel höher als der alte Stall sind. Der alte Stall ist auf dem Foto links unten noch zu sehen.



Blick auf den Innenhof von einem ähnlichen Standpunkt. Die Gebäude sind in ihrer Form weitgehend erhalten geblieben. Der Aufzug wurde ergänzt und die Außentreppe nach innen verlegt.



Hier der Blick auf die andere Hofseite. Auf dem linken Bild sichtbar ist der an den Hang gebaute alte Stall, an dessen Stelle heute das Haus am Steingarten und das Haus im Winkel stehen.



(Fast) alle Heydenmühler für ein Foto im Saal versammelt: Johanni 2011.



Suppe kochen im Hof, auf dem linken Bild ganz zu Beginn der Sanierung, auf dem rechten Bild an Michaeli 2011.



Auf dem linken Bild ist Betram Barschke am Holzbackofen zu sehen. Links ein Bild vom Jungpflanzenverkauf an einem 1. Mai-Fest.



Kunst und Kultur haben einen hohen Stellenwert und wurden über all die Jahre zu verschiedensten Anlässen gelebt. Bild links die Premiere der „Zauberflöte“ 2005, rechts ein Johannifest mit großem Feuer.



Einige der zukünftigen Bewohner des Rosenhofs beim dortigen Richtfest 2005. Auf dem rechten Bild der Blick von der Straße auf das unsanierte Anwesen.



Zwei der zahlreichen Baustellen aus den vergangenen 25 Jahren. Links der Werkstattneubau in der Heydenmühle (2007), rechts die Grundsteinlegung für das ganz neue Werkstattgebäude für TaFö und Weberei.



Roger Rigorth bei der Arbeit an einem seiner Kunstwerke, die teilweise auch die Heydenmühle geschmückt haben (Foto links). Rechts ein Foto von einer der zahlreichen Urlaubsreisen, die Gruppen aus der Heydenmühle in den vergangenen 25 Jahren unternommen haben.



Links ein Foto von der Feier zum 10-jährigen Heydenmühlen-Jubiläum. Rechts ein Foto aus dem Arbeitsalltag der Schreinerei, die damals über der heutigen Wäscherei untergebracht und mit dem Fahrstuhl aus dem Innenhof erreichbar war.



Das Team der Verwaltung im Jahr 2010 und auf dem rechten Foto die Mitarbeiter*innen der WfbM Heydenmühle im Jahr 2014.





Zum 25. Geburtstag

Alles fing vor über zwanzig Jahren an: die Heydenmühle war eröffnet worden und schon nach kurzer Zeit voll belegt; unsere Kinder waren in der letzten Phase ihrer Schulzeit in der Christophorus-Schule; viele Eltern wünschten sich einen der Heydenmühle vergleichbaren Lebens- und Arbeitsort für Ihre Kinder, vielleicht an einem neuen Standort, der dann an die Heydenmühle angegliedert werden könnte. Es bot sich das Oberfeld in Darmstadt an. Im Jahr 2003 wurde ein Verein gegründet, der nach dem engen Kontakt mit der Initiative Domäne Oberfeld in „Projekt Lebensweg“ umbenannt wurde. 2006 entstand mit Hilfe beider Vereine und der großen Unterstützung durch die Software AG Stiftung die Stiftung Hofgut Oberfeld (SHO), die das Hofgut in der Erbacher Straße in Darmstadt übernahm.

Die Heydenmühle war von der Idee begeistert, im Oberfeld einen zweiten Standort aufzubauen, zumal hier auch stadtnahes Betreutes Wohnen entstehen sollte. In enger Absprache mit der Hey-

denmühle wurde von der SHO ein Neubau am Anger erstellt, der sowohl eine Wohngruppe im Erdgeschoss als auch Betreutes Wohnen im Obergeschoss beherbergt; der Bau ist barrierearm, hat zwei Rollstuhlgerechte Zimmer im EG und einen Aufzug. Die Eigenmittel für den Bau wurden von dem Projekt Lebensweg e.V. mit der Aktion „Echo Hilft“ über viele Spenden eingeworben; die Spendensumme wurde von der Software AG Stiftung verdoppelt.

2012 war es soweit: die ersten Bewohnerinnen und Bewohner zogen in das „Haus Lebensweg“ (Foto unten links) ein. Ein inklusiver Wohnort in einer Hofgemeinschaft mit Betreuerinnen und Betreuern und den Landwirten der Hofgut Landwirtschaft AG (HOLAG) ist entstanden und besteht nun seit zehn Jahren!

Für uns ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Wir sind allen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben und nach wie vor beitragen dankbar, vor allem der Heydenmühle, die die Verantwortung für die Bewohnerinnen und Bewohner übernommen hat.

Die 30 Arbeitsplätze, die für den Standort Oberfeld bewilligt wurden, konnten an den Standort Heydenmühle übertragen werden, nachdem feststand, dass keine vom Heydenmühle e.V. getragene Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) am Oberfeld entsteht.

Viele Veranstaltungen haben es ermöglicht, den Standort Oberfeld zu unterstützen und als inklusiven Ort erlebbar zu machen. Beispiele dafür sind: Oberfeld-Lauf, Adventsmarkt, die Datterich-Aufführung (Foto unten rechts) und der Flohmarkt. Aber auch die Heydenmühle selbst wurde und wird immer wieder finanziell unterstützt. Beispiele sind die Bügelpuppe, der Brandschutz und die Bauprojekte.

Frage an die BewohnerInnen und BetreuerInnen am Hofgut Oberfeld: „Warum wohnst/arbeitest du gerne auf dem Hofgut Oberfeld in Darmstadt und was gefällt dir hier besonders?“

Christina: „Weil ich hier sogar im Hofladen arbeite und in die Stadt fahren kann.“

Daniel: „Weil ich in der Nähe der



Alle Fotos auf dieser Doppelseite: Projekt Lebensweg e.V.





Grüße zum Jubiläum

Stadt bin und mit vielen netten Leuten zusammen wohne.“

Moritz: „Ich kann hier bald arbeiten und bin geduldig.“

Anna: „Ich gehe gerne ins Cafe vor meiner Tür.“

Nina: „Hier gibt es Feste mit schöner Musik.“



Eva: „Ich mag die Pferde hier auf dem Hof.“

Romana: „Ich freue mich, dass ich mit meinem Freund hier leben kann.“

Patrick: „Wir können mit dem Nahverkehr überall hin und hier zusammen wohnen.“

Kai: „Ich habe den schönsten Wohnplatz der Welt.“

Robert: „Ich wohne in der Nähe vom Bölle - das ist super.“

Joana: „Ich kann in die Stadt und habe hier Freunde.“

Sarah (heute auf dem Hof zu Besuch): „Ich bin hier gerne zu Besuch bei Joana und es ist eine schöne Landschaft.“

Lena-Mareike: „Ich kann von hier klasse alleine in die Innenstadt.“

Lukas: „Hier sind schöne Feste und leckere Würstchen.“

Antje: „Weil ich von meinem Zimmer alles so schön sehen kann.“

Jan: „Ich habe meine eigene Wohnung und arbeite im Lernort Bauernhof.“



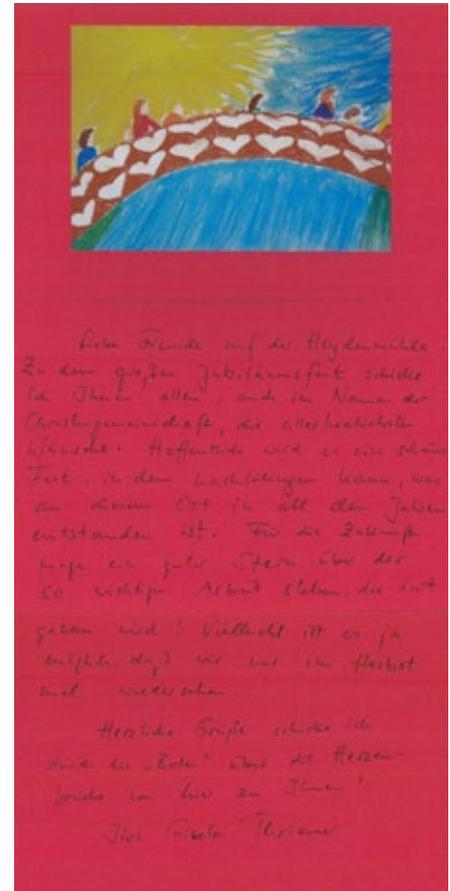
Prisca und Thomas: „Es ist hier schön ländlich und trotzdem bei der Stadt. Man merkt die Stadt nicht, ist aber mit dem Bus schnell dort.“

Uli: „Ich wohne hier gerne bei den Pferden.“

Laura: „Weil hier oft so tolle Feste sind und meine Freunde.“

Denis: „Ich wollte schon immer auf einem Bauernhof wohnen. Mir gefällt es richtig gut am Oberfeld, die Nähe zu Stadt finde ich auch gut.“

Marius (ein neuer Bewohner): „Ich freue mich hier auf dem Oberfeld zu wohnen. Ich bin neu hier und freue mich neue Freunde zu finden.“



Susann Zschau



Unsere Zusammenarbeit mit der Heydenmühle

Der Heydenmühle e.V. hat in den vergangenen Jahren aus der sozialtherapeutischen Lebensgemeinschaft in der Nähe Darmstadt ein vielfältiges Angebot an Wohnmöglichkeiten entwickelt. Das Leben auf dem Lande, mit einer guten Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel, ist ebenso möglich wie das Dorf- oder Stadtleben. Schon immer lockte die Heydenmühle auch mit Kunst und Kultur viele Besucher und Gäste an.

Die „Freiwilligen“ profitieren ebenso von diesem reichhaltigen Angebot und schätzen die Tatsache, dass die Heydenmühle zu den wenigen Einrichtungen zählt in denen die Freiwilligen im Wohn- und Werkstattbereich mithelfen.

Was hat uns so zusammen geschweißt?

2007 war Irina Moiseeva die

erste Freiwillige aus der Incoming-Pilot-Gruppe. Claudio Jax hatte den Kontakt zur Heydenmühle aufgebaut und Stefan Mohr freute sich über das „ganz besondere Projekt! Ein internationales Projekt!“.

Von Beginn an haben wir mit Daniela Peter gut zusammengearbeitet und über die Jahre hat Steffen Münch unsere Arbeit vor Ort begleitet. Die engagierte Freiwilligenarbeit von Ute und Peter Beier kannten wir schon seit 2007 durch unsere Zusammenarbeit mit dem Hermannsberg und danach mit der Königsmühle - seit 2015 dann in der Heydenmühle!

In guter Erinnerung ist uns auch unsere internationale Partnerkonferenz, bei der die Partner aus den Herkunftsländer zusammenkommen sind und gemeinsam mit den Mitarbeitern und Bewohnern der Heydenmühle

zwei wunderbare Tage verbracht haben.

Gemeinsam haben wir auch einige Schwierigkeiten gemeistert. Die immer stärker werdende Formalisierung in allen Prozessen stellt uns immer wieder vor Herausforderungen.

Das Gemeinschaftsleben benötigt Freiraum zur Entfaltung und das individuelle Engagement der beteiligten Menschen.

Voller Wertschätzung für die geleistete Arbeit freuen wir uns auf weitere bereichernde Erfahrungen in Zeiten voller neuer Ideen und Wendungen.

Herzliche Grüße

Diana Grözinger

**Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners**



Foto: G. Schriek





Impressionen vom und zum Jubiläum



Ich hab viele Türme aus-
gestellt. Aus Papier und
Gestänge.

Ich habe viel gelernt.

Ich habe das Lesen gelärnt.

Ich kann Zugfahren.

Ich hab den Fahrplan gelärnt.

Ich habe auch Rechnen gelärnt.

Ich hab auch Fahrradfahrn
gelärnt.

Holger Lindgren



Die Heydenmühle feiert 25 Jahre. Das ist eine lange Zeit. Vor 22 Jahren begann mein Zivildienst im Torhaus. Jorin Leitner war dort Hausverantwortlicher.

Davor hatte ich noch nie etwas von Anthroposophie gehört, keine Lebensgemeinschaften kennengelernt und vor allen Dingen das Zusammenleben mit Menschen mit geistiger Behinderung kannte ich nicht. Die Zivis für die drei Wohngruppen wohnten zu der Zeit gemeinsam in einem Zimmer. Es war eine besondere Zeit, denn viele Bewohner waren auch gerade erst eingezogen.

Die Jahre vergingen und nach einer kurzen Pause des Studiums habe ich meine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger im Torhaus und Haus im Winkel gemacht. Dann begann die spannende Zeit

der Planung für das Haus Lebensweg am Hofgut Oberfeld. Dort machte ich dann erste Erfahrungen in der Leitung. Nun bin ich nach 22 Jahren immer noch an der Heydenmühle und bringe meine Kraft und mein Engagement als Werkstattleitung und Vorstand mit ein. Seit Abschluss meiner Schulzeit hat die Heydenmühle mich auf meinem Lebensweg begleitet und ich kann mir keinen anderen Ort vorstellen, der so vielfältig und spannend bleibt. Die Heydenmühle, der Rosenhof und das Haus Lebensweg sind Orte der Begegnung und Orte voll mit schönen Geschichten und Erinnerungen. Ich freue mich auf viele weitere schöne Erinnerungen.

Steffen Münch



Alle Fotos auf dieser Seite: E. Lampart





Liebe Heydenmühle,

ich möchte mich nochmal ganz herzlich für die Einladung zu Eurer 25 jährigen Jubiläumsfeier bedanken!! Es war wirklich ein sehr schönes Event, rund herum toll!!!

Besonders haben mir die Aufführungen der Bewohner gefallen. Man hat gemerkt wie sehr sie sich auf ihre Auftritte gefreut haben und wie sehr sie es auch danach genossen haben, nach so langer Zeit mal wieder ausgelassen zu feiern. Ich habe mich sehr gefreut ein Teil dieser Feier zu sein. Ich wünsche Euch alles Gute für die nächsten 25 Jahre

*Ganz herzliche Grüße
Günter Franke
Stiftung Hofgut Oberfeld*



Lieber Vorstand,

Ihnen allen und den Mitarbeiter*innen und Beschäftigten ganz herzlichen Dank für das schöne Fest zum 25-jährigen Bestehen der Heydenmühle!

Es hat gut getan, mal wieder im Kreis aller zu feiern und fröhlich zu sein. Auch wenn deutlich wurde, dass beim 50-jährigen von den Eltern nicht mehr alle dabei sein werden.

Danke für die künstlerischen Beiträge, die einen Einblick in das kreative Schaffen an der Heydenmühle ermöglichten.

*Herzliche Grüße
Inge Urban-Weber*





Alle Fotos auf dieser Doppelseite: E. Lampart

Wir von der Naturwerkstatt haben Donnerstag die Bänke und Tische aufgebaut und wir haben auch die Deko hingestellt. Es war ein schönes buntes Programm. Ich habe beim Tanzen mitgemacht. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht und es waren sehr vie-

le Leute da. Manche waren auch da, die schon lange nicht mehr da waren.

Es war ein sehr schönes Fest. Das Wetter hat fast auch mit gespielt, es gab fast kein Regen.

Tanja Körtke

Mein Eindruck von Fest: Unsere 25 Jahrfeier am 26.8.22 war für mich ein schönes gelungenes Fest. Mir hat es viel Freude gemacht mit Anne Klein und den anderen zu Tanzen. Ich fand es sehr schön dass auch ehemalige Betreuer und Mitarbeiter wie z.B. Adelheid Hahnemann, Eva Michel, Helga Steinberg und andere auf dem Fest erschienen sind. Es gab eine gut bestückte Salat-Bar mit Baguette und Bratwürstchen zum Abendessen. Nach dem Essen gab es super Musik von den Otzberger Sternsinger. Wir haben von verschiedenen Seiten her, Geschenke bekommen, von der SHO einen Spaten mit Gutschein für Beerensträucher, vom Projekt Lebensweg einen Gutschein für einen Baum und von der Software AG - Stiftung eine Pflanze Namens „Kreppmyrte“ Auch der Bürgermeister hielt eine Rede. Ich fand es war eine entspannte Festatmosphäre.

Tobias Hofferberth





Begegnungstag

Das Programm:

- Kaffee und Begegnungsraum im Innenhof
- Begrüßung, Impulsreferat
- Rückschau auf die letzten 25 Jahre in 5-Jahresschritten
- Mittagessen
- Gesprächsgruppen. Die nächsten 25 Jahre im Hinblick auf folgende Fragen:
 - * Wer übernimmt, wenn wir nicht mehr können?
 - * Unsere Gebäude, was brauchen wir?
 - * Zukunftsvisionen Freizeit, aus Sicht der Betreuten
 - * Werkstatt, Arbeitsimpuls in der Zukunft
- Plenum

Endlich konnten wir nach zwei Jahren Pause wieder zu einem Begegnungstag einladen!

Es entstand ein guter Raum der Begegnung, sei es bei der Kaffeepause, beim Mittagessen, in den Gesprächsgruppen oder auch nur beim Anschauen der reichhaltigen Fotopräsentation, die am Vormittag während des Plenums im Hintergrund lief, auf der die Arbeit, die Feste, die Begegnungen der letzten 25 Jahre wunderbar anschaulich waren.

Es wurden Erinnerungen wach, gestaunt und gelacht und für uns Neuere war es sehr schön, an der Vergangenheit teil haben zu können. Am Nachmittag gab es einen lebhaften Gedankenaus-



tausch und Anregungen für die weitere Entwicklung.

Vielen Dank allen Teilnehmern, danke auch für die Anregungen für die kommenden Jahre, besonders den Geschwistern!

Ute Beier



Alle Fotos auf dieser Seite: E. Lampart



Harleys, endlich wieder Harleys

Mein Harleyfahrer und ich konnten lange reden, da wir uns mindestens zwei Jahre lang nicht mehr gesehen haben. Beim Harley treffen war es mir zu warm gewesen. Aber wir waren ja im Schatten, dort konnte man es gut aushalten. Ich fand es schön das sie alle wieder da waren.

Meike Hamann



Foto: K. Wieser



Foto: K. Wieser



Foto: K. Wieser



Foto: K. Wieser



Foto: K. Wieser



Foto: E. Lampart



Foto: K. Wieser



Freude und Vorfreude - aus der Schreibwerkstatt

Vorfreude auf den Urlaub

Ich freue mich über den Urlaub
Ich freue mich auf Elise
Ich freue mich über auf DVD
Ich freue mich über auf Liebe

Christian

Ich fahre eine Woche an die Nordsee mit Tobias, Silke, ich, Holger, Julian. Ich freue mich schon sehr darauf. Ich fahre das erste Mal an die Nordsee. Ich freue mich schon auf das Ferienhaus wo wir wohnen. Ich freue mich schon sehr auf die schöne Landschaft und auf die schönen Ausflüge die wir dort machen und ich freue mich auch sehr darauf, wenn wir mal Bummeln gehen und wenn wir mal Kaffeetrinken und Kuchen essen gehen und ich freue mich darauf was wir sonst noch so machen.

Tanja Körtko

Ich fliege mit meinen Eltern nach Lissabon. Wir wohnen in einem Hotel. Baden im Meer - gefährlich. Wir gehen in Restaurant. Wir essen Meeresfrüchte. Ich freue mich schon. Urlaub!

Christian

Ich fahre an die Ostsee und da faren wir mit dem Auto. Und da machen wir schöne Sachen.

Tobias Hofferberth

Zum Beispiel kucken wir uns auch mal die Stadt an und wir gehen auch ein Mal Baden und wir wollen auch mal Grillen. Mit einer Gruppe.

Holger

Ich freue mich...

Ich freue mich über schönes Wetter.
Ich freue mich, dass ich nächste Woche in die Kur gehen darf.
Ich freue mich, dass wir am Sonntag zur Summerjazzparade gehen.
Ich freue mich mit Tanja zusammen in den Urlaub zu fahren.
Ich freue mich ins Schwimmbad zu gehen.
Ich freue mich dass meine Verwandtschaft kein Corona mehr hat.
Ich freue mich auf leckere rote Erdbeeren.
Ich freue mich auf schöne Fahrradtouren mit Papa.
Ich freue mich dass Inge wieder aus Ihrem Urlaub zurück ist.
Ich freue mich dass ich mich mit Meike gut verstehe.
Kurz gesagt... Ich freue mich dass es die Freude gibt die mich erfreut und am Leben hält.

Urlaubserinnerungen

Im Meer leben: Hai, Seehund, Fische, Qualle, Krappen, Muscheln, Delfine, Wal, Schildkröte

Michael Rasch

Ich bin dieses Jahr das erste Mal an die Nordsee gefahren. Mit hat es dort sehr gut gefallen. Am Meer war es sehr schön. Das war nicht so blau sondern mehr grün. Wir haben uns einen oder mehrere Strandkörbe gemietet und haben dort den Tag verbracht. Wir haben Muscheln gesammelt und haben dort gespielt und Musik gehört. Wir hatten ein schönes Ferienhaus und wir haben viele schöne Ausflüge gemacht wir hauch viele schöne Bilder gemacht.

Tanja Körtko

Wir sind am ersten Tag nach Neufunnixsiel gefahren und dann sind wir mit Schüff gefahren und sind mit der Bahn gefahren. und da waren Wangerooge. Da haben wir die Stadt angekuckt und ich war Baden und dann sind wir nach Willhelmshafen gefahren und daaben wir das Schiffsmuseum angekukkt und wir waren in Norddeich bei den Robben und haben uns die angekukkt und das hat mir sehr gefallen.



Unser Urlaub an der Nordsee

Schade, dass es leider für mich mit Korana geändert hat.

Holger Lindgren

Am Dienstag waren wir auf Wangerooge, einer Insel ohne Autos. Dort haben wir geschoppt und Mittags am Strand im Sand geseessen. Zum Mittagessen gab es viel und Gutes im Restaurant in der Nähe vom Strand. Dort hingefahren sind wir mit der Fähre. Dann noch ein Stück mit der Bahn. Das Wetter war Spitze, da konnte man gut in der Sonne sitzen. Münzen haben wir geprägt und viele Bilder geschossen. Es war ein schöner Tag auf der Insel mit vielen Postkarten und Mitbringsel.

Tobias Hofferberth

Wir waren in Portugal in Monchigue. Wir sind Flugzeug geflogen in Faro mit Lufthansa. Wir waren ins Meer und Strand und haben Restaurant gegessen und Schiffahrt (gemacht). Zurück nach Hause mit Anja und Eduardo.

Christian Freiheit



Foto: U. Schadt

Wir, das sind Tanja Körtke, Silke Herbig, Tobias Hofferberth, Holger Lindgren, Julian Pechar, Jacky Globert, Uli Schadt und Puji, waren vom 7.8.22 bis 14.8.22 auf einer sehr schönen Freizeit. Der Ort an dem wir waren hieß Neufunnixiel. Es war ein kleiner Ort. Der 6 km von der Nordsee entfernt lag.

In der Nähe von Neufunnixiel lag Carolinensiel, Norddeich und Aurich.

Wir haben viel unternommen: Wie z.B.: waren wir drei Mal am Strand, sind auf die Insel Wangerooge mit der Fähre gefahren, in Norddeich bei den Seehunden waren wir auch. Haben das Marinemuseum in Wilhelmshaven besucht, sind Fahrrad gefahren und waren auf dem Hafenfest in Carolinensiel.

Wir hatten ein Ferienhaus, das sehr schön eingerichtet war. Es war sehr sauber und gepflegt. Ein großzügiger Garten mit Terrasse

rundeten das ganze ab. Abends sind wir spazieren gegangen, haben gemalt und uns unterhalten. Haben gegrillt, aßen Raclette und Eis.

Ich fand es war eine gut organisierte Reise die mir und uns allen viel Spaß gemacht hat.

Tobias Hofferberth





Eifelfahrt

Um 9 Uhr sind wir von der Heydenmühle aus losgefahren. Da wir erst um 16 Uhr in unser Ferienhaus rein durften, haben wir einen Zwischenstopp in Koblenz eingelegt und ein Eis gegessen und waren am Rhein und am Deutschen Eck.

Danach sind wir zu unserem Ferienhaus gefahren und haben unsere Zimmer bezogen.

Da es sehr heiss war, gingen wir am nächsten Tag erst mal schwimmen, anschließend besuchten wir das Kloster Maria Laach.

In den nächsten Tagen haben wir viele Ausflüge gemacht. Wir haben die Burg Eltz besichtigt, sind nach Andernach zum Geyssir gefahren, waren in Koblenz shoppen und waren oft am See schwimmen und ließen es uns gut gehen.

Am letzten Tag sind wir um 11 Uhr losgefahren und sind am Nachmittag gut gelaunt in der Heydenmühle angekommen.

Dabei waren: Christina, Jonas, Eli, Katharina, Franziska, Stephanie und Daniel - Michael und Jaqueline waren leider krank. Als Betreuer sind mitgefahren Robert, Jonas, Sandra, Daniela, Gina.

Es hat uns allen sehr gut gefallen

Daniel Roß

Eine Ente

Wisst Ihr, was eine Ente ist? Na klar wisst Ihr das! Oder doch nicht? Die Ente, die ich meine, die schwimmt nicht auf dem Wasser. Man findet sie normalerweise auch nicht in der Nähe von Gewässern, sondern in der Zeitung. Ente nennt man nämlich eine Falschmeldung. Warum man sie Ente nennt ist nicht ganz klar, ist aber jetzt auch nicht so wichtig. Wichtiger ist, warum ich Euch das eigentlich alles erzähle: im letzten MühlenSpatz hat sich ein Fehler eingeschlichen. Es war keine Absicht. Vielleicht würde man es auch nicht wirklich eine Ente nennen, aber ich will es trotzdem richtig stellen.

Im Innenhof der Heydenmühle wachsen keine Felsenbirnen. Die drei Bäume sind „Weidenblättrige Birnen“, auch falsche Olivenbäume genannt.

Euer MühlenSpatz



Foto: E. Lampart

Special Olympics

Am 18. Juni 2022 ging es für die Schwimmer vom VSG Darmstadt los nach Berlin zu den Special Olympics. Wir waren ca. 4 Stunden mit dem Zug unterwegs.

In Berlin angekommen führen wir ins Hotel zum Umziehen.

Am 19. Juni sind wir abends dann zur Eröffnungsfeier gefahren. Es war super schön.

Am Montag finden die Wettkämpfe (Zeitnahme) an. Dienstag auch noch mal Zeitnahme für die Finalläufe und Finale über 50 m Rücken. Am Mittwoch dann über 50 Meter Brust, Staffel, usw.

Medaillen wurden einige gesammelt: 3x Gold, mehrmals Silber und mehrmals Bronze. Moritz Appel hat mehrere Medaillen geholt. Christian Günter (siehe Foto) hat 2x Bronze und 1x Gold geholt.

Es war sehr schön in Berlin. Ich freue mich schon auf die nächsten Special Olympics.

Euer Christian Günter



Foto: T. Globbert



Johanni 2022



Foto: T. Globert

Unermüdlich im Einsatz

Am 22. August 2022 waren (fast) alle Menschen der Kräutergartenpflegegruppe wieder mal im Einsatz. Zusammen mit Frau Gerlich wurde die lange Buchenhecke ordentlich eingekürzt.

Die Wege und Beete wurden gesäubert und der Gamander zurückgeschnitten.

Und das bei 29° und mit prallem Sonnenschein.

Beschäftigte der Naturwerkstatt räumten Heckenschnitt und Gejätetes gleich weg. Praktikant Kian hatte seinen ersten Tag und war auch mit dabei.

Angelas Ziegen freuten sich über frisches Buchenlaub.



Foto: E. Lampart

Es hat Spaß gemacht und das Ergebnis läßt sich sehen.
Dankeschön!

Elke Lampart



Foto: E. Lampart



Menschen an der Heydenmühle

Neu bei uns

Mathias Schmitz seit August als Geschäftsführer

Michael Mink seit September für den Wohnbereich

Udo Ackermann seit September für das Haus am Mühlbach

Neue Auszubildende

Jaqueline Globert und **Karen Osorio Useche** seit September 2022

Neue BFDler/FSJler:

Lynah Danielie Ramanankoraisina seit Mitte Juli für das Haus im Winkel

Wir verabschieden

Jessica Krieghoff zum 15.08.2022

Xheni Elmazi zum 31.08.2022

Umedjon Burhonov zum 31.08.2022

Carlos Hurtado zum 31.08.2022

Daniela Diaz Arcila zum 31.08.2022

Dienstjubiläum

Seit dem 15. August 2002 arbeitet Teresa schon in den Werkstätten der Heydenmühle.

Nach der Zeit im Berufsbildungsbereich wurde Teresa in die Werkstatt übernommen. Viele Jahre war sie in der Küchenwerkstatt tätig, heute arbeitet sie in der Weberei. Unter anderem macht sie aus großen Stoffstücken viele lange Stoffstreifen, aus denen zum Beispiel Taschen gewoben werden.

Wir gratulieren Teresa zur Betriebszugehörigkeit und wünschen ihr alles Gute



Foto: E. Lampart

Herzlichen Glückwunsch

Baina (unten links), Carlos und Daniela (unten rechts, mit Elke Lampart), haben Ihre Ausbildung zur Heilerziehungspflege erfolgreich abgeschlossen.

Vor vier Jahren kamt ihr für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ an die Heydenmühle. Anschließend habt ihr die dreijährige Aus-

bildung zur Heilerziehungspflege abgeschlossen.

Wir gratulieren Euch und danken sehr herzlich für Eure Mitarbeit. In dieser Zeit als Auszubildende wart Ihr in verschiedenen Wohngruppen, Werkstätten und der Förderwerkstatt tätig.

Alles Gute Euch!





Neuer Aufsichtsrat des Heydenmühle e.V.



Foto: E. Lampart

In der Mitgliederversammlung am 30. August 2022 wurde dieses Foto aufgenommen. Darauf sind Aufsichtsräte des Heydenmühle e.V. zu sehen.

Von links: Eleonore Hofman, Manuel de Roos, Michael Gehrke, der heute nach 6 Jahren Aufsichtsratsstätigkeit verabschiedet

wurde, Tanya Globert und Gabriele Scholtes, die heute zur Aufsichtsrätin gewählt wurde.

Was Aufsichtsräte im Verein tun? Sie beraten den Vorstand. Sie prüfen, dass im wirtschaftlichen und rechtlichen Bereich alles gut gemacht wird und im „Sinne der Heydenmühle“ gehandelt wird.

Das bedeutet, dass die Ziele der Satzung eingehalten werden.

Meist gibt es vier bis sechs Sitzungen im Jahr und eine Mitgliederversammlung.

Die Aufsichtsräte üben dieses Amt ehrenamtlich aus.

Herzlichen Dank!

Ein Abschied

Nach FSJ, Ausbildung und Mitarbeit zieht Xheni Elmazi nun weiter. Sie hat in Groß-Umstadt Arbeit und Wohnung gefunden.

Wir treffen uns daher sicher mal wieder...vielleicht zum Eis essen oder erzählen.

Vielen Dank und alles Gute liebe Xheni!



Foto: E. Lampart

Hochzeitsglocken



Mit einem Geschenk aus den Werkstätten gratulieren Elke Lampart (links) und Steffen Münch (rechts) dem Hochzeitspaar Tine und Simon Lortz und wünschen alles Gute.





„Kunter Gunt 2023“ - der neue Wortfinder-Kalender

Der gemeinnützige Verein „Die Wortfinder e.V.“ fördert die Literatur und das Kreative Schreiben von besonderen Menschen und Menschen in besonderen Lebenslagen. Er verfolgt das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe aller am kulturellen Leben. Unter anderem veranstalten „Die Wortfinder“ seit 2011 jährlich einen Literaturwettbewerb für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde der Wettbewerb auf alle Menschen mit Behinderung ausgeweitet.

Seit der Ausschreibung des ersten Wettbewerbs reichten mehrere tausend Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien zusammen rund 17.000 Texte ein. Die jeweils besten Beiträge wurden im jährlich erscheinenden Literaturkalender und in mehreren Büchern veröffentlicht. Nicht alle tollen Beiträge fanden jedoch Platz. Für den Kalender 2023 haben Die Wortfinder des-

halb in ihrem Archiv gestöbert und daraus rund 170 bislang unveröffentlichte Schätze ausgegraben. Herausgekommen ist eine kunterbunte, zum Staunen, Lachen und Nachdenken anregende Mischung:

Philosophische Gedanken über Gott, die Zeit und Lebenskunst stehen neben einer gewagten Theorie zur Zeugung von Kindern und der Darlegung der wahren Gründe für Ebbe und Flut. Romantik wird mit Hilfe einer Badewanne neu definiert und die Liebe begegnet einem in vielerlei Facetten. Beim Lesen darf man an kleinen und großen Träumen teilhaben und erfährt in biografische Notizen vom Leben mit einer Behinderung. Ernste Gedanken über Umweltzerstörung, Krieg und Frieden, Armut und Reichtum wechseln sich ab mit kuriosen Sprachspielereien und märchenhaften Erzählungen, in denen man z.B. entdeckt, was es mit Medusa und ihrer Sonnebrille auf sich hat. Im Laufe des Jahres

lernt man bärenstarke Typen kennen, begegnet allerlei Getier und bekommt erklärt, wie man aufs richtige Pferd setzt. Man lernt, weshalb man neue Schuhe auf Händen tragen sollte, erhält die Anleitung für Kaffeezubereitung auf archaische Art, lebenspraktische Tipps für den Besuch eines Sommerfestes und den wichtigen Rat, im Leben öfter mal Blumen zu verschenken. Dichterinnen, Müllmänner, Diamantschleifer und Schauspieler lassen sich über die Schulter blicken – alle sind sie dabei, sogar der Freidenker Friedrich Schiller.

Die Texte erscheinen in einem literarischen Wandkalender für das Jahr 2023. Der grafisch schön gestaltete Kalender mit dem Titel „Kunter Gunt“ hat DinA4 Hochformat und enthält pro Woche ein Blatt mit einem oder mehreren Texten. Zahlreiche Zeichnungen und Schriftbilder bereichern den Kalender. Im Anhang finden sich kurze Biografien aller Autor*innen.

Der Kalender erscheint Mitte September und kann bereits jetzt vorbestellt werden. Ein Exemplar des Kalenders kostet 18,- Euro (zzgl. Versandkosten).

Folgende Bestellmöglichkeiten gibt es:
 E-Mail: diewortfinder@t-online.de
 Telefon: 0521-560 950 30
 Post: Die Wortfinder e.V., Bossestr. 9, 33615 Bielefeld.

Weitere Informationen über den Verein finden Sie auf der Homepage: diewortfinder.com

Dichterin

Dichterin ist ein schöner Beruf. Das möchte ich gerne sein. Und am Tage weiter träumen, um berühmt zu werden. Weiterbilden – gute Dichtung. Dichterleben – wohnzufüllen. Alle Leute werden klatschen. Tag und Nacht, da schreibe ich. Um den guten Eindruck zu machen. Alle werden mich doch loben.

Marika Trobe

Heimlich

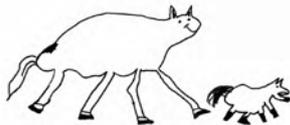
...setze ich dem Diamantschleifer zu. Ich stehe hinterm Vorhang und höre den Staub fallen. Ich merke mir die Stelle, zu der ich mich später hinübers werde. Nach Feierabend kehre ich mit meinen Fingerspitzen das Geplüster ins karierte Taschentuch. Karat für Karat.

Stephan Lanz

Draum

Mein groß draum ist Tierlätin zu werden. Wal ich große und kleine Tiere mark.

BRUNO SCHIFFER



SUSANNE SCHENKEL

müllmann und arzt

ein müllmann tut den müll wek und der arzt tut operieren. wen die streifen das ist die stad mit müll belagert und der arzt kan nicht mer unter suchen. Und das ist eine katerstrofe. der müllmann ist auch so fiel wert.

Bodo Seigler

Menschen, die die Welt bewegen

Über Menschen, die ein Held sind, möchte ich schreiben. Ich finde, diese Menschen sind rar geworden. Diesen Menschen verdanken wir Veränderungen in der Gesellschaft. Sie sind mutig und scheuen keine Konflikte. Nie geben sie auf. Mit Mut und Engagement gehen sie vorwärts. Die meisten Menschen sind angepasst. Sie reden den anderen nach dem Mund. Sie sind feige. Sie glauben alles, was sie hören. Wie können wir mehr Helden haben? Wir müssen selbst Helden sein.

BENJAMIN ARGOTTENSON



ich bin die Kleiste ich war schon immer die kleumste. schwerz. ich mäckte noch ein buchlich wickse. demit ich so gros bin wie auf tem Bild

TEZZA MESSELE

Freidenker

Der Schiller war früher ein Dichter und Schauspieler. Er schrieb über Frauen und Männer. Meistens stritten sie sich ums Umzingen. Männer durften nicht mehr schöne Frauen anschauen. Weil sie Wutanfälle und Spinnerereien kriegten. Die Frauen fielen in Ohnmacht, weil die Männer so böd waren. Die Männer warfen mit Steinen auf die Frauen. Ich weiß nicht warum. Den Frauen geht es an den Kragen, weil die Männer nicht so gut sind wie Frauen. Ich wünsche mir, dass endlich Frieden wird, damit wir Ruhe kriegen und die Männer wieder schlafen können.

HELVIG BÜCH

22	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
MAY/JUNI	29	30	31	1	2	3	4

6	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
FEBRUAR/MARZ	27	28	1	2	3	4	5





Des Einen Freud...

...des anderen Leid.

Eigentlich sollte die Turmwandsanierung erfolgen, doch dann wurde entdeckt, dass unsere Turmfalken noch einmal Junge haben. Baustopp für vier Wochen. Aber die kleinen sind so süß.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!



Foto: A. Schlee

Kunst am „Bau“



Foto: E. Lampart

Was lange währt...

...wird endlich gut: Tempolimit auf der Bundesstraße vor der Heydenmühle!



Foto: E. Lampart

Der Eingangsbereich vom Haus am Steingarten wurde schön verziert und begrüßt seine Bewohner und Gäste nun noch viel freundlicher.

Gemeinsam...

...statt Einsam.

Nicht nur das Bewässern der Pflanzen im Hof macht gemeinsam viel mehr Spaß. Aber wem sage ich das: Bilder sagen mehr als 1000 Worte.



Foto: U. Beier





Spenden

Die Heydenmühle freut sich über kleine und große Spenden zur Umsetzung der aufwändigen Sanierungsmaßnahmen. Diese sind zum Erhalt der historischen Gebäude und für den Brandschutz gleichermaßen erforderlich.

Hier sieht man das Gerüst am Ostgiebel des Mühlenturmes.

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Vielleicht gibt es in der kommenden Weihnachtszeit Ihrerseits Ideen für das Einwerben von Spenden im Freundeskreis.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart

Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth und Mirko Neugebauer)

Autofahrer: „Wie teuer ist ein Tropfen Benzin bei Ihnen?“

Tankwart: „Ein Tropfen ist gratis.“

Autofahrer: „Gut, bitte volltröpfeln.“

Der Kellner schenkt dem Gast Kaffee ein und versucht ein wenig Smalltalk zu halten.

Kellner: „Es sieht ein bisschen nach Regen aus, oder?“

Gast: „Ja, aber es könnte auch Kaffee sein.“

Ein Angler hat einen großen Fisch gefangen.

„So“, sagt er, „dich nehm ich mit

zum Essen!“

Der Fisch hebt den Kopf. „Nein, danke, ich habe schon gegessen. Nimm mich lieber mit ins Kino!“

Maus und Elefant wollen zusammen ins Theater gehen. Am Eingang hängt ein Schild: Programm DM 2.-

Da macht der Elefant kehrt und schickt sich an zu gehen.

„Was ist los?“, fragt die Maus.

Elefant: „Vielleicht kannst du dir das bei deinem Gewicht leisten! Aber mir ist es zu teuer. Hast Du nicht gelesen, die wollen Programm DM 2.-!“

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Heydenmühle 1
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Spendenkonto Heydenmühle e.V.
IBAN: DE 83 5086 3513 0004 1122 88
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)
Spendenkonto Stiftung Heydenmühle:
IBAN: DE 25 5086 3513 0003 8833 45
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)

Redaktion:
Tanya Globert, Mirko Neugebauer,
Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mail: spatz@heydenmuehle.de
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Bildbearbeitung und Layout:
Mirko Neugebauer
Foto Titelseite: G. Schiek

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 250 Stück

Redaktionsschluss für den nächsten MühlenSpatz:

27. November 2022

